

Interpellation Dieter Nill betreffend Sanierung Rössligasse

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Im November 2020 hat der Einwohnerrat den Kredit zur Umgestaltung der Rössligasse beschlossen. Dagegen ist das Referendum erfolgreich ergriffen worden. Am 13. Juni 2021 hat die Stimmbevölkerung den Kredit mit 56.93 % abgelehnt. Entsprechend der Volksabstimmung hat der Gemeinderat dem Einwohnerrat eine erneute Kreditvorlage vorgelegt. Der Kredit für die Erneuerung der Rössligasse mit geringfügigen Umgestaltungen ist am 24. November 2021 durch den Einwohnerrat beschlossen worden.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wurde der vom Einwohnerrat bewilligte Kredit von SFr. 1,9 Mio. eingehalten, ohne dass Kosten über andere Konten abgerechnet werden mussten?*

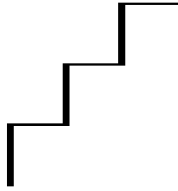
Der aktuelle Stand der Kostenkontrolle zeigt, dass der Kredit voraussichtlich eingehalten werden kann. Eine abschließende Bauabrechnung ist noch nicht erstellt. Es sind noch nicht alle Rechnungen eingegangen.

2. *Warum dauerte die Sanierung des Plattenbelags im Webergässchen so lange? Es bestand wochenlang eine grossflächige Baustelle, welche die dortigen Geschäfte (Bank, Höratelier, Cafés) massiv behinderte.*

Aufgrund unerwartet hoch liegender Baumwurzeln des Trompetenbaums haben Umplanungen vorgenommen werden müssen. Dies hat auch zu einer Umstellung des Bauprogramms geführt. Um zu vermeiden, dass die Baugruppe von der Baustelle abgezogen wird, wurde beschlossen, die Plattenbelagsarbeiten im Webergässchen vorzuziehen. Die Bestellung der neuen Platten erfolgte unverzüglich. Trotzdem sind die Platten nicht wie gewünscht geliefert worden und es ist zu Verzögerungen gekommen.

3. *Warum wurden nicht alle Liegenschaften an der Rössligasse im Zuge der Sanierung an das Glasfasernetz der Swisscom angeschlossen?*

Die Swisscom (bzw. Axians Schweiz AG) hat ihren Netzausbau eigenverantwortlich geplant und umgesetzt. Wieso nicht alle Liegenschaften angeschlossen worden sind, ist nicht bekannt.



- Seite 2 4. *Warum wurde im Bereich der Sportarena das Trottoir, im Gegensatz zum restlichen Trottoir auf der Seite der ungeraden Hausnummern, nicht abgesenkt? (Es hätte eine Erleichterung für die Lastwagen-Chauffeure bedeutet.)*

Das Einbiegen mit Lastwagen ins Schopfgässchen ist ohne Überfahren des Trottoirs möglich. Das Trottoir ist daher hoch ausgeführt worden. Es wird so verhindert, dass das Trottoir unnötig befahren wird und dadurch die Verkehrssicherheit beeinträchtigt wird. Im weiteren Verlauf der Rössligasse sind die Trottoirs abgesenkt, damit zu den Liegenschaften zugefahren werden kann und Fussgängerinnen und Fussgänger optimal queren können. In diesen Bereichen besteht keine Gefahr, dass die Trottoirs zum Abbiegen («ausholen») befahren werden.

5. *Sind die Anwohner und vor allem die Mieter der Einstellhalle Rössligasse 32 immer rechtzeitig über Behinderungen informiert worden?*

Über die Baustellenfortschritte ist mehrfach mit Anwohnerschreiben und auf der Webseite der Gemeinde informiert worden. Die jeweils betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sind mit Steckzetteln über Sperrungen informiert worden.

6. *Wann werden die in jeder Begegnungszone üblichen Markierungen (Fähnlein über die Strasse, farbige Dreiecke und Geschwindigkeitsmarkierung 20 auf dem Boden) angebracht?*

Das Konzept Begegnungszonen der Gemeinde Riehen unterscheidet zwischen Begegnungszonen in Wohngebieten und Zentrumsgebieten. Die angesprochenen Gestaltungselemente kommen nur in Begegnungszonen in Wohngebieten zum Einsatz. Die Rössligasse ist gleich signalisiert wie vor den Erneuerungsarbeiten. «20»-Markierungen werden noch aufgebracht.

Riehen, 24. September 2024

Gemeinderat Riehen